



## Dreizehnter Stifterbrief Dezember 2021

In diesem Jahr ist ein großer Wunsch der Hohenrother Elternschaft und auch der Stiftung „Hohenroth – Heimat im Alter“ in Erfüllung gegangen. Unter großem Mitteleinsatz von SOS-Kinderdorf konnte das „Neue Zentrum“ fertiggestellt werden und im Sommer sind die Hohenrother mit erhöhtem Hilfebedarf dort eingezogen. Hier können sie behütet und beschützt inmitten des Ihnen vertrauten Dorfes, ihrer Heimat, alt werden. **Wir danken SOS-Kinderdorf von Herzen dafür, dass es den Hohenrother Bewohnern diese Möglichkeit geschenkt hat!**



Für unsere Stiftung eröffnet sich dadurch ein weites Betätigungsfeld. Ein Großteil der Investitionsmittel dieses Jahres wird dahin fließen. Auch die von der Stiftung finanzierte zusätzliche Betreuungskraft wird dort tätig sein. Dass dies auch in diesem Jahr wieder in großem Umfang möglich ist, liegt an der Großzügigkeit unserer Zustifter und Spender. **Ein herzliches „Dankeschön“ an alle, die das Stiftungskapital so wunderbar wachsen ließen und die Stiftung mit umfangreichen Spenden bedachten!**

In unserem Stifterbrief wollen wir Ihnen, wie in jedem Jahr, einen Überblick geben über die Aktivitäten der Stiftung. Zugleich wollen wir Ihnen aber auch zeigen, in welchem schwierigen Umfeld Stiftungen sich zur Zeit bewegen und welche Handlungsmöglichkeiten sich dennoch ergeben. **Dass unsere Stiftung gut durch die Zeiten kommt, liegt in hohem Maße an der kompetenten und vorausschauenden Geschäftsführung durch Frau Träg, der dafür unser großer Dank gebührt!**

Weitere Informationen über die Stiftung „Hohenroth – Heimat im Alter“ finden Sie im Internet unter: <https://www.sos-stiftung-hohenroth.de/> .

### Neues aus dem Stiftungsbeirat

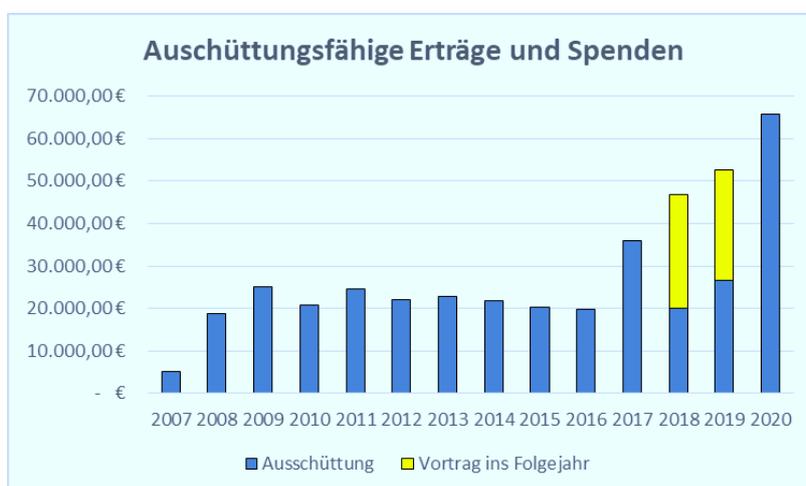
Am 21.04.2021 fand die diesjährige Sitzung des Stiftungsbeirats unserer Stiftung statt. Diesmal - coronabedingt - als Skype-Konferenz.

Stiftungsverwalterin Petra Träg konnte für das Jahr 2020 wieder einmal über eine erfreuliche Entwicklung berichten. Das Stiftungskapital stieg in 2020 um insgesamt 2.483.554,41 € (Vorjahr ca. 1.500.000 €), auf ca. 6.155.124,70.-€! Hauptsächlicher Grund für diese weitere großartige Steigerung war die Übernahme des zweiten



Teils des Nachlasses von Eltern, deren einziges Kind in Hohenroth betreut worden war. Sie waren Hohenroth dankbar für seine Leistungen und bestimmten in ihrem Testament die Stiftung „Hohenroth – Heimat im Alter“ zum Erben ihres Vermögens. Daneben gab es noch 79 weitere Zustiftungen.

**Für die Senioren- und Pflegeprojekte in der SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth** standen insgesamt **65.801,90€** zur Verfügung. Wesentliche Bestandteile dieser Summe sind die Zinsen und ähnliche Erträge dieses Jahres in Höhe von 47.201,40€ (Vorjahr 24.670,28) und die Spenden von 10.455.-€ (Vorjahr 10.266,50). Der Stiftungsbeirat traf, wie schon in den vergangenen Jahren, Vorsorge, um die Leistungsfähigkeit der Stiftung zu stärken, indem er **ein Drittel der Erträge (ca. 14.645,81€) in die freie Rücklage einstellte. Auf diese Weise flossen dem Stiftungskapital im Laufe der Jahre nun bereits ca. 107.400.-€ zu**, die das Kapital stärken, jedoch im Bedarfsfall auch ausgeschüttet werden könnten. Der gesamte Jahresabschluss wurde vom Stiftungsbeirat einstimmig genehmigt.



Ausführlich informierte die Stiftungsverwalterin Petra Träg über sinnvolle Möglichkeiten der Geldanlage vor dem Hintergrund der aktuellen Situation auf den Finanzmärkten. Nach Einschätzung der Vermögensverwalterin wird das Zinsniveau niedrig und die Geldpolitik locker bleiben, obwohl die

Inflationsrate deutlich zu steigen beginnt. Gleichzeitig werden die gigantischen Konjunkturpakete in den Industrieländern als Folge der Corona-Krise das Wirtschaftswachstum und damit die Börsenkurs befeuern. Damit unsere Stiftung ihrem Zweck gerecht werden kann, muss sie jährlich ausreichende Erträge erzielen. Nach eingehender Diskussion aller Gesichtspunkte beschloss der Stiftungsbeirat, die Aktienquote im angelegten Kapital nochmals zu erhöhen, auf nunmehr 45%. Diskutiert wurde auch, ob in einzelnen Anlageklassen (Aktien, Renten und Immobilien) spezielle Risiken zu erwarten sind, die neu durch die Corona-Krise entstanden sind. Dies wurde verneint. Eine Umschichtung des Stiftungsportfolios ist also nach Meinung des Stiftungsbeirats nicht nötig.

Die Prüfung des Jahresabschlusses unserer Stiftung wurde von der RBT Römer Bölke Welter Memmler Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-gesellschaft durchgeführt. Sie schreibt in ihrem Prüfungsbericht: „Nach unserer Beurteilung wurden das Grundstockvermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2020 nominal und real erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2020 satzungsgemäß verwendet.“

## Kapitalentwicklung und Erträge

Stiftungsvermögen	2020		Zum Vergleich 2019
Grundstockvermögen	6.155.124,70		3.671.570,29
Freie Rücklage	107.404,89		92.759,08
<b>Ausschüttung (Spenden, Erträge) sowie Vortrag aus VJ</b>	39.746,64 +26.055,26		26.055,26 + 26.696,16

Besonders erfreulich ist, dass neben dem großen Vermächtnis der Stiftung noch 79 weitere größere und kleinere Zustiftungen zufließen und das Stiftungskapital um weitere 166.791,30.-€ anwachsen ließen. Ausgehend von dieser Basis rechnet die Stiftungsverwalterin damit, dass der Jahresertrag im Geschäftsjahr 2021 eine Größenordnung von ca. 66.000.-€ erreichen wird. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Spenden, der zu erwartenden Kosten und der Einstellung in die freien Rücklagen werden im kommenden Jahr voraussichtlich rund 45.000.-€ ausgeschüttet werden können.

## Mittelverwendung in 2021

Wie jedes Jahr traf der Stiftungsbeirat seine Entscheidungen zur Verwendung der ausschüttungsfähigen Mittel mit sorgfältigem Blick auf die Stiftungssatzung. Die Beschlüsse der Sitzung wurden in diesem Jahr ergänzt durch schriftlichen Umlaufbeschluss vom 07.09.2021.

Auf Vorschlag des Dorfleiters beschloss der Stiftungsbeirat, **die auszuschüttenden Mittel in diesem Jahr wie folgt zu verwenden:**

- Ca. 35.000.-€ für die zu besetzende Betreuungsstelle (Teilzeit 50%)
- 3500.-€ zur Anschaffung einer Snoezelen-Einheit.  
Es handelt sich dabei um eine Therapie-Einheit, die bei Behinderten und Kranken zur Förderung der Kommunikation mittels Körperwahrnehmung mit großem Erfolg eingesetzt werden kann.
- 600.-€ Snoezelen-Grundkurs für zwei Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter
- 850.-€ Anschaffung eines Beamers für die Tagesstruktur
- 7743,32€ zur Anschaffung von 4 zusätzlichen Pflegebetten
- 5.000.-€ Anschaffung von Gartenmöbeln im Neuen Zentrum
- 2285.-€ Einrichtung des Arztzimmers im Neuen Zentrum
- 1813.-€ Schaffung eines Massage-/Physio-/Ergo-Therapieraumes
- Bis zu 4.000.-€ zur Anschaffung einer kleinen Küchenzeile im Nebenraum des Mehrzweckraumes (Neues Zentrum)

- Bis zu 10.000.-€ stehen zur Finanzierung kurzfristig nötiger Einzelfallhilfe und Freizeitmaßnahmen, die dem Satzungszweck entsprechen, zur Verfügung.

## Das Neue Zentrum – Heimat im Alter

Das Neue Zentrum ist fertiggestellt, die Bewohner sind eingezogen. Wie lebt es sich darin? Was soll mit diesem Zentrum erreicht werden? Was wird noch gebraucht?

Frau Birgit Grimm, die Leiterin des Hauses, berichtet über den derzeitigen Stand:

*Liebe Stifterinnen und Stifter!*

*Heimat im Alter für die Hohenrother Bewohner\*innen und Bewohner zu schaffen, ist das Ziel unserer Arbeit im neu gebauten Zentrum in der Dorfgemeinschaft. Möglich geworden ist sie nun in einem größeren Rahmen als je zuvor. Wenn wir auch schon seit vielen Jahren versucht haben, gute Einzellösungen für älter werdende Bewohner\*innen zu schaffen, waren wir vor 10 Jahren sehr glücklich, die Villa Adelman mit damals 8 Bewohner\*innen zu beziehen. Nun stehen 24 Wohnplätze in zwei Gruppen zur Verfügung – allesamt barrierefrei, hell, freundlich und mitten in unserer Dorfgemeinschaft. Ergänzt durch zwei Pflegeebäder, ein Verfügungszimmer für vorübergehenden Betreuungsbedarf und natürlich die Tagesstruktur mit ebenfalls 24 Plätzen als „zweite Lebenswelt“ sind großzügige äußere Umstände geschaffen worden, ein Altern in Würde zu begleiten.*

*Das neue Haus zu beziehen und zu beleben ist somit eine große Freude, aber gleichzeitig auch eine große Herausforderung. Die Umzüge der 23 Bewohner\*innen fanden in kurzer Zeit in der zweiten Junihälfte statt und wurden von unserer Dorfmeisterei durchgeführt. Alle*



*Zimmer und Wohnräume sind mit einer wertigen Grundmöblierung ausgestattet, in jedem Stockwerk sind auch 4 Pflegebetten vorhanden. Die individuellen Gestaltungswünsche der Bewohner\*innen sind in der Umsetzung noch nicht vollständig erfüllt worden – aber wir sind dran und Stück für Stück wird das große Haus durchdrungen. Gleichzeitig finden immer noch Hospitationen von neuen Mitarbeiter\*innen statt – wir hoffen, mit voller Besetzung ins Neue Jahr gehen zu können.*

*In den ersten Monaten musste natürlich aus der Fülle der Aufgaben immer wieder priorisiert werden, was nun als erstes „endlich“ gemacht werden muss – und dabei leitet uns das Motto „people first“! Zuerst die Menschen – die Bewohnerinnen und Bewohner mit all ihren Freuden und Sorgen, Wünschen und Ängsten und vor allem ihrem gestiegenen Hilfebedarf; die Mitarbeiter\*innen mit ihren unterschiedlichen Qualifikationen, Ressourcen und auch Sorgen, den Anforderungen im neuen Berufsumfeld gerecht zu werden. „People first“ – die Menschen zuerst – dazu gehören auch die Angehörigen der Bewohner\*innen und Bewohner und natürlich auch Sie, liebe Stifterinnen und Stifter. Bitte unterstützen Sie uns und vertrauen Sie uns weiterhin.*

*Mit Ihrer Unterstützung gelingt es uns, bei der Qualität unserer Arbeit nicht bei „satt und sauber“ zu enden, sondern zu beginnen. Wir freuen uns, dass der angeschaffte Snoezelenwagen nun zusammengebaut und vollständig auf seinen ersten Einsatz wartet. Wir freuen uns, dass wir uns im Oktober durch eine 4tägige Fortbildungsreihe für alle Mitarbeitenden des Zentrums gemeinsam zu den Themen „Grenzverletzungen“ und „Pfleger“ in der Eingliederungshilfe zusammen mit der hoch erfahrenen*



*Pflegepädagogin Frau Hildegard Müller für unsere Aufgaben stärken konnten. Wir freuen uns, dass Sie sich entschlossen haben, das Zentrum personell zu unterstützen – denn das ist es, wodurch alles möglich oder unmöglich wird: der Mensch, der da ist. „People first“ soll weiterhin unsere Devise bleiben – verbunden mit der Fähigkeit zum professionellen Handeln. So gehen wir trotz aller Sorgen, die die epidemische Lage für die ältesten unserer Bewohner\*innen mit sich bringt, zuversichtlich in das neue Jahr, das wir mit einer internen Silvesterparty in unserem Mehrzweckraum beginnen wollen.*

*Herzlich, Ihre Birgit Grimm*

## Können Stiftungen weiterhin erfolgreich wirtschaften?

Seit der Finanz- und Staatsschuldenkrise muss unsere Stiftung - wie alle anderen Marktteilnehmer auch – in einem Umfeld der extrem niedrigen Zinsen zurecht finden. Die Frage, wie können wir zur Erfüllung des Stiftungszwecks ausreichende Erträge erwirtschaften und gleichzeitig die Stiftungsmittel dauerhaft sicher anlegen, beschäftigt den Stiftungsbeirat immer wieder (s.a. 12. Stifterbrief). Nun hat die Geschäftsführerin der SOS-Kinderdorf-Stiftung, Petra Träg, zusammen mit dem Finanzjournalisten Gerd Hübner und dem Leiter des Bereichs Medien & Kommunikation der SOS-Kinderdorf-Stiftung, Tobias Bauer, eine Untersuchung veröffentlicht, die einen Weg in diesem Spannungsfeld aufzeigt („Niedrigzins, Mythen der Müdelsicherheit und Mut zur Veränderung: Wie Stiftungen erfolgreich wirtschaften können“)

Ihr Fazit: Es ist möglich, dass Stiftungen auch in diesem Umfeld ausreichend Erträge erwirtschaften können. Allerdings müssen neue Wege bedacht und gegangen werden. Dabei muss das Kapital breit gestreut angelegt werden, also auch in Papieren des Immobilien- und des Aktienmarkts.

Wir veröffentlichen hier einen kleinen Auszug aus diesem „White Paper“ (S.15-17), der das Risiko der Aktienmärkte für Stiftungen untersucht:

### **„ 4.3 Der Zeithorizont: Planen für die Ewigkeit**

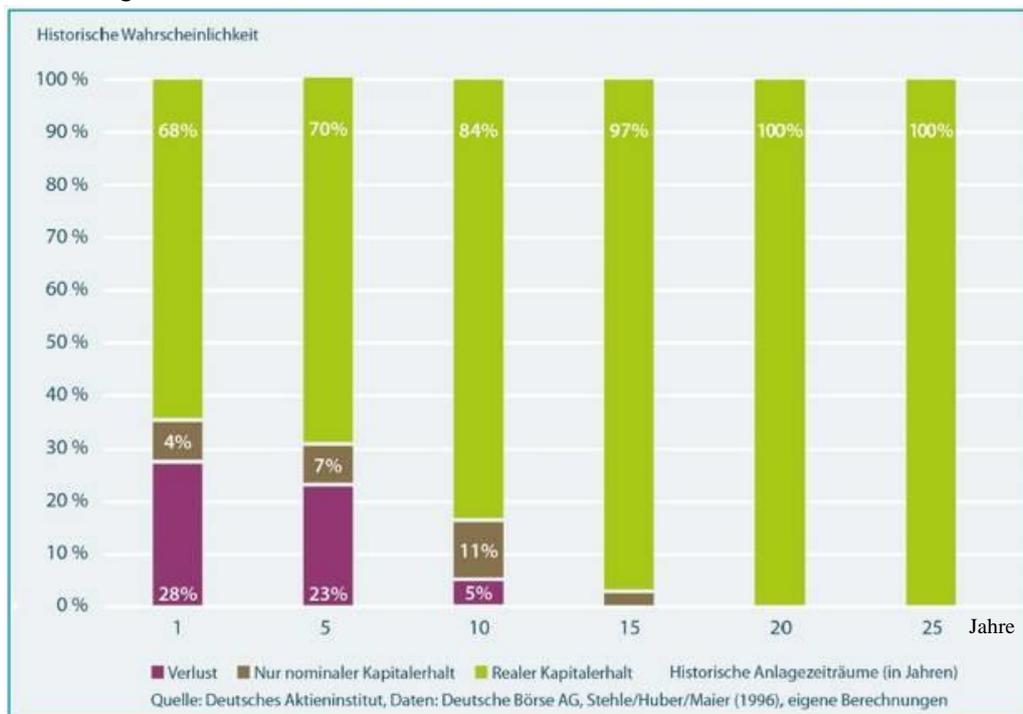
*Soweit es um die Kapitalanlage selbst geht, ist zunächst das magische Dreieck der Geldanlage, bestehend aus Rentabilität, Sicherheit und Liquidität, von entscheidender Bedeutung. Diese drei Aspekte sind, und das gilt heute vielleicht mehr denn je, nicht miteinander vereinbar. Oder anders formuliert: „Keine Anlageform kann gleichzeitig alle Kriterien erfüllen.“ Das heißt: Wer eine höhere Rendite möchte, der muss dafür entweder ein*

höheres Risiko eingehen oder die Illiquidität der Geldanlage in Kauf nehmen - wer hohe Sicherheit möchte, bekommt keine Rendite.

Eine wichtige Hilfestellung sollte dabei unabhängig von der persönlichen Risikoneigung eine möglichst langfristige Perspektive sein. Denn Stiftungen sind nicht für eine kurze Zeitdauer, sondern für lange Zeiträume angelegt – eigentlich über Generationen hinweg und letztlich für die Ewigkeit. Beispiel Aktien: Wer sich den Deutschen Leitindex DAX über die vergangenen rund 30 Jahre anschaut, stellt fest, dass selbst ein massiver Kurseinbruch wie im Jahr 2000 rückblickend gar nicht dramatisch war. Vor allem aber holte er den Kursverlust bis 2008 wieder auf..

Ebenfalls interessant ist eine genauere Analyse des Dax-Renditedreiecks. Demnach musste ein Anleger, selbst wenn er zum ungünstigsten Zeitpunkt in den Markt einstieg, maximal zwölf Jahre warten, um auf eine positive Rendite zu kommen. Je länger der Anlagehorizont, desto mehr nimmt die Wahrscheinlichkeit von Verlusten ab, wie die nachstehende Abbildung zeigt. So liegt historisch betrachtet nach 20 Jahren die Wahrscheinlichkeit eines Kapitalerhalts bei 100 Prozent.

Abbildung 9: Historische Verlustwahrscheinlichkeit bei Aktien



Wer also langfristig investiert, braucht keine Angst vor kurzfristigen Kursschwankungen zu haben und kann damit auch Anlageklassen wie Aktien, Immobilien oder alternative Investments berücksichtigen.

### Der lange Atem der Stiftungen

Die Geschichte der Stiftungen geht auf den griechischen Philosophen Platon zurück. Er rief 347 vor Christus eine antike Philosophenschule ins Leben, die bis 529 nach Christus Bestand hatte. Hierzulande wurden die ersten Stiftungen im 10. Jahrhundert gegründet. Zu den ältesten gehört die Bürgerspitalstiftung im bayerischen Wemding, die 917 gegründet

wurde und bis heute Bestand hat.<sup>1</sup> Eine der wohl bekanntesten Stiftungen ist die von Jakob Fugger vor mehr als 500 Jahren in Augsburg gegründete Fuggerei. Sie ist eine der ältesten Sozialsiedlungen der Welt, die seitdem ununterbrochen ihren Stiftungszweck erfüllt.

Diese Beispiele zeigen eindrucksvoll, dass Stiftungen auf die Ewigkeit ausgerichtet sind und es geschafft haben, viel schwierigere Situationen als eine Niedrigzinsphase zu überstehen. Stiftungen sind damit eine Art Konstante. Im Verhältnis dazu wirken selbst viele Extremereignisse nur wie ein Wimpernschlag. Das gilt umso mehr für die kurzfristigen Schwankungen an den Aktienmärkten.“

Die vollständige Veröffentlichung können sie im Internet nachlesen unter: <https://www.sos-kinderdorf-stiftung.de/aktuelles/publikationen/white-paper>

## Unsere aktuellen Anlagerichtlinien

Der Stiftungsbeirat hat bereits in den vergangenen Jahren und auch heuer wieder die Anlagerichtlinien unserer Stiftung an die veränderte Finanzmarktsituation angepasst. Die aktuellen Anlagerichtlinien haben nun folgenden Inhalt:

### **„Anlagerichtlinien der Stiftung Hohenroth - Heimat im Alter:**

**1.)** Vom gesamten Stiftungsvermögen werden **mindestens 55% in festverzinslichen Anlagen und Immobilienfonds** (als Rentenersatzstrategie) angelegt. Um ausreichend Erträge zu erzielen, können **bis zu 45% des Stiftungsvermögens in Sachwertanlagen**, wie erstklassige Aktien/Aktienfonds, investiert werden. Auf diese Weise können Anlagesicherheit und ausreichende Erträge gesichert werden. Generell ist auf eine gute Streuung der Laufzeiten, Schuldner und Unternehmen zu achten, um so die Risiken zu vermindern.

**2.)** Generell dürfen **keine Direktanlagen** in Unternehmen getätigt werden, deren Hauptprodukte oder Dienstleistungen **allgemein jugendgefährdend** sind oder der **Kriegsführung** dienen und damit zur Verletzung und Tötung von Familien und Kindern beitragen: Insbesondere sind somit ausgeschlossen:

- Direktanlagen in Titeln der **Sexindustrie** (Unternehmen, die Waren für Sexualpraktiken und sexueller Stimulanz herstellen und vertreiben, z.B. Beate Uhse, oder Medienunternehmen, die die Verbreitung pornographischer Schriften, Filme, Spiele etc. verfolgen oder im Internet hierfür eine für Kinder zugängliche Plattform anbieten).
- Direktanlagen in Unternehmen, deren wesentlicher Gegenstand ihrer Tätigkeit die **Entwicklung, die Herstellung und/oder der Vertrieb von Konsumdrogen/Rauschmittel** ist (Tabak, Alkohol pflanzliche und synthetische Drogen, nicht jedoch Medizin)
- Direktanlagen in Aktien, deren Hauptgeschäftstätigkeit im Bereich **Glücksspiel/Kasino** liegt
- Direktanlagen in Titeln der **Rüstungsindustrie** (Unternehmen deren Geschäftstätigkeit sich überwiegend auf die Entwicklung, die Herstellung und/oder den Vertrieb von **schwerem Gerät** (Panzer, Artillerie, Kriegsschiffe, Kampfflugzeuge

und sonstiges schweres Kriegsgerät, die vor allem zum militärischen Einsatz bestimmt sind), **leichtem Gerät** (Gewehre, Pistolen, sonstige leichte Waffen, Feldausrüstung und Infanterieausrüstung auch für zivile oder polizeiliche Verwendung), **ABC-Waffen** (atomare, biologische und chemische Waffen, die sich derzeit jedoch meist im staatlichen Besitz oder unter staatlicher Kontrolle befinden) und **Produktentwicklungen für Angriffe im Internet oder auf Softwaresysteme, die der Grundversorgung der Bevölkerung dienen** oder die das Ziel verfolgen, der Bevölkerung oder Teilen der Bevölkerung zu schaden (Versorgung von Wasser, Elektrizität; Steuerung von Chemieanlagen oder Atomkraftwerken etc.).“

Mit besten Grüßen und herzlichem Dank für Ihr Engagement

gez. Mario Kölbl

(Dorfleiter und Vorsitzender des Stiftungsbeirats)



**Das Konto für Zustifter und Spender lautet:**

**Stiftung Hohenroth – Heimat im Alter,  
Bank für Sozialwirtschaft IBAN DE11 7002 0500 0008 8730 00, BIC BFSWDE33MUE  
Bitte geben Sie auf Ihrer Überweisung den Verwendungszweck (Zustiftung oder  
Spende) an und vermerken Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift. Nur dann kann Ihnen  
eine Spendenbescheinigung zugestellt werden.  
Sie können sich auch informieren über die Internetadresse:  
[www.sos-stiftung-hohenroth.de](http://www.sos-stiftung-hohenroth.de)**

#### **Adressen und Ansprechpartner:**

SOS-Dorfcommunity  
Hohenroth

Mario Kölbl  
97737 Gemünden am Main  
[mario.koelbl@sos-kinderdorf.de](mailto:mario.koelbl@sos-kinderdorf.de)

Angehörigenrat der SOS-  
Dorfcommunity  
Hohenroth

Bernhard Roth  
97737 Gemünden am  
Main  
[roth.nes@gmx.de](mailto:roth.nes@gmx.de)

SOS-Kinderdorf-Stiftung

Petra Träg  
Renatastr. 77  
80639 München  
[petra.traeg@sos-kinderdorf.de](mailto:petra.traeg@sos-kinderdorf.de)